

Thema	Auswirkungen der Interaktion mit Hunden auf das menschliche Wohlbefinden
Autor (akadem. Titel)	Vetter, Heiko
Fachdisziplin	Rehabilitationspsychologie
Wissenschaftliche Einrichtung, Ort	Hochschule Magdeburg Stendal Standort Stendal, FB Angewandte Humamnwissenschaften Osterburger Str. 25, 39576 Stendal Betreuer: Prof. Dr. M. Kraus, Dr. agr. C. Wenz
Kontaktadresse	heiko-vetter@gmx.de
Abschluß der Arbeit (Jahr)	Diplomarbeit 2008
Publikationsort, -jahr (falls vorhanden)	

Abstract

Der Focus der Arbeit liegt auf der Untersuchung des Wohlbefindens bei Studenten durch die Interaktion mit Hunden. Theoretisch wird auf die unterschiedlichen Kommunikationswege von Hund und Mensch und deren Zusammenspiel sowie auf Wohlbefinden bei Mensch und Tier eingegangen .

An der Untersuchung nahmen 23 Studenten teil. Die Interaktion fand in einem abgegrenzten Versuchareal von 12 x 7 m im Freien statt. An der Untersuchung waren 3 Mischlingshunde im Alter von 2-3 Jahren, beteiligt. Die Hunde waren keine ausgebildeten Therapiebegleithunde, weil die ethologische Fragestellung in dieser Untersuchung sich auf die nicht antrainierten Fähigkeiten des Tieres beschränken sollte.

Im Mittelwertvergleich zweier verwendeter Verfahren zeigte sich , dass die 40 Minuten andauernde Interaktion mit Hunden hochsignifikante (0,001) positive Auswirkungen auf das Wohlbefinden von Studenten hatte. Verwendet wurden 2 Verfahren, die Befindlichkeits-Skala Bf-S und der Mehrdimensionale Befindlichkeitsfragebogen.

Die Filmaufnahmen wurden u.a. auch hinsichtlich der Abbrüche der Interaktion seitens des Hundes analysiert (n =20). Als Abbruch wird gewertet, wenn der Hund a) >30 Sekunden und b) >60 Sekunden keinen Kontakt mehr zum Menschen hat (verbunden mit einer Distanzvergrößerung auf >1 m). Der Tierverhaltensanteil der Untersuchungen beruhte auf strukturierten Verhaltensanalysen nach Zeitmustern, wobei die Unterscheidung in 30 s und 60 s Unterbrechungen der Interaktion ein Grad der Stärke des Abbruches durch den Hund berücksichtigt. Die Untersuchungen zu Abbrüchen der Interaktion durch den Hund kann Vorstellungen geben, wie man animal welfare in der tiergestützten Therapie messend denken kann. Die von den Hunden begonnenen Abbrüche der Interaktion begannen frühestens in der 6. Minute und spätestens in der 10. Minute. In dem Zeitraum von 11. und 20. Minute lag ein zweiter Schwerpunkt der Abbrüche der IA durch den Hund, die Mehrzahl dauerte nun länger als 60 Sekunden. Eine zweite Phase der subtileren Interaktionen mit mehr Sozialverhalten dauerte bis maximal zur 30. Minute. Ein Optimum der Dauer von tiergestützten Arbeiten mit Hunden im Sinne einer Nichtüberforderung des Tieres müsste in diesem Zeitraum in weiteren Forschungsarbeiten zur tierseitigen Betrachtung der tiergestützten Therapie gesucht werden.

Die Arbeit ordnete sich in einen interdisziplinären Schwerpunkt Mensch- Tier- Beziehung /tiergestützte Therapie an der Hochschule ein, der sowohl aus humanwissenschaftlicher Ebene als auch aus der Ebene des Tierverhaltens betrachtet wurde.

